

46.

ACTUM SOLENNEM

QUO

VIR CLARISSIMUS ET AMPLISSIMUS

JUSTUS HERMANNUS LIPSIUS

PHIL. DR. ET AA. MAGISTER MOLDANI REGII HACTENUS PROFESSOR

GYMNASII LIPSIENSIS

AD S. NICOLAI AEDEM

CONRECTOR

DIE XV M. APRILIS A. MDCCCLXIII

HORA ANTE MERIDIEM IX

RITE INTRODUCETUR

SOLENNITER CONCELEBRANDUM

INDICIT

GYMNASII RECTOR

CAROLUS FRID. AUG. NOBBE

DR. PH. ET IN UNIV. PROF. EO. R. O. A. EQUES.



- INSUNT: 1) GYMNASII ANNALES ET
 2) NOBBII INTERPRETATIO CARMINUM SOPHOCLEORUM OEDIPI REGIS LYRICORUM METRICA.

LIPSIAE,

IMPR. ACKERMANN ET GLASER.

LEIP
5 (1863)

ACTUM SOLENNEM

1870

VIR CLARISSIMUS ET AMPLISSIMUS

IUSTUS HERMANNUS IURIS

PHILOSOPHUS ET MAGISTER

PHILOSOPHIAE

IN UNIVERSITATE

WURZBURGENSI

DIE XXII FEBRUARII ANNO DOMINI

MDCCLXX

SOLENNITER

ACTUM

IN

PHILOSOPHIA

PHILOSOPHIAE

PHILOSOPHIAE

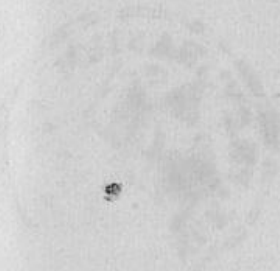
PHILOSOPHIAE

PHILOSOPHIAE

PHILOSOPHIAE

PHILOSOPHIAE

PHILOSOPHIAE



VIRO ILLUSTRIBUS
CAROLO GUILIELMO OTTONI KOCHIO

DOCTORI JURIS ET REG. ORD. ALBERT. EQUITI

CIVITATIS LIPSIENSIS CONSULI MAGNIFICO

UNI E CURATORIBUS, QUIBUS GYMNASIORUM CURA
LIPSIENSIVM JUSSU REGIO COMMISSA EST
HACTENUS

GYMNASII NICOLAITANI PRAESIDI SENATORIO

S. P. D.

CAROLUS FRID. AUG. NOBBE,

RECTOR ETC.

Qui quindecim per annos, per quos gymnasii nostri curam Senatus Lipsiensis auctoritate sustinuisti, testis fui illius diligentiae, qua res nostras strenue et expedite administrabas, illius pietatis, qua juventuti scholasticae ejusque parentibus satisfactum semper volebas, illius humanitatis, qua gymnasii magistros curis levandos curabas eorumque vitam ita juvandam putabas, ut, qui artes liberales docerent, ipsi liberaliter possent vivere, illius omnino religionis, qua e re publica litterarum studia augere semper studebas, non jam possum hanc, quam mihi annalium scriptio praebet, occasionem praetermittere Tibi deposito nuper gymnasii nostri praesidio senatorio his litteris adjunctis solenniter valedicendi respondendique ad eam epistolam, qua Tu, Vir praestantissime, nobis valedixisti. Iterum vero discessisti a nobis Nicolaitanis, olim disciplinae scholasticae cursu feliciter absoluto, nunc si quod schola Tibi pietatis officium quondam imposuerat, ejus exsequendi piaculo verecunde soluto. Ea quidem semper fuit senatus Lipsiensis voluntas, ut, quo studiosius succrescentem juventutem in posterorum gratiam educandam curaret, de scholis bene mereret. Sic Einertus et Siegmannus pacis opportunitate utentes cum Blümnero hujus saeculi de-

cennio tertio faciendum putarunt, ut sex classium studia sejungerentur et tria magisteria antiquioribus adderentur, crescente discipulorum coetu Sickelius aedem amplificavit numeroque praeceptorum rursus unum adjunxit, alii alia certatim fecerunt. Nihil Tibi cura majorum reliqui fecisse videbatur. Sed qui probe nosse rerum causas hominumque ingenia, mox facile intellexisti, quam arduus esset labor magistrorum, quam tenue stipendium iis datum a majoribus, quam stricta nostrorum condicio temporum, quam pretiosus victus, quamque angusta res magistrorum. Id Te docebat operosa eorum vita, etiam aliena studiose curantium quamquam honesta litterarum negotia. Scholae igitur ut succurreres, magistrorum desideriis aures praebuisti, senatuique non minus, quam ceteris civitatis interpretibus, qua es facundia, persuasisti, ut tandem curis ii viri aliquantum levarentur, quibus injuncta est cura serendi arbores, quae alteri saeculo prosint.

Itaque valedictioni meae gratiarum actionem adjunxi, Consul Magnifice; ut ne de meo in TE animo dubitares. Deus vero Tibi adsit in rebus consilio bono susceptis et suscipiendis et privatis et publicis etiam posthac omnibus. Vale mihi que et rebus Nicolaitanis favere perge. Lipsiae d. III. m. Januarii. a. S. MDCCCLXIII.

Jahresbericht des Studiencursus

des Nicolaigymnasiums von Ostern 1862 — 1863.

Chronik.

Das Jahr 1862 ist in den Annalen unseres Gymnasiums ein höchst glückliches gewesen, inwiefern es das erste ist, wo der Landesherr dasselbe mit seiner Gegenwart beehrte, der 2. Juli aber, an welchem uns das schon mehrere Jahre dem Rector huldreichst in Aussicht gestellte Glück von unserm hochverehrten und hochgelehrten König Johann zu Theil ward, ist *candidiore nota* einzutragen. Jung und alt beeilte sich, als früh die bevorstehende Ankunft verkündet ward, zu einem würdigen Empfang. Alles legte Hand an, um Flaggen, Gewinde, Kränze, Blumen zu beschaffen und in kürzester Zeit zu schmücken, was sich schmücken liess. Das Leben belebte den Patriotismus der Jugend und die Schule wurde eine Palästra patriotischer Studien. Die Erwartung hatte die Vorübergehenden auf dem Kirchhofe geschaart und deren lautjauchzender Empfang des geliebten Königs tönnten durch die Reihen der im Schulhause bis zum grossen Saale des zweiten Stocks aufgestellten Schüler fort, wo Se. Majestät vom Rector geleitet und von Seiner Umgebung und dem Lehrercollegium gefolgt unter der Büste von Leibnitz Platz zu nehmen geruhte, um einer Lection der ersten Classe über den ersten Chorgesang des Königs Oedipus von Sophokles in der 12. Stunde beizuwohnen. Derselbe wurde von den Schülern Deutsch übersetzt und Lateinisch unter Leitung des Rectors erklärt. Hierauf erhob sich Se. Majestät und nachdem er einige Bemerkungen über Sophokles, über dessen Studium auf Schulen gesprochen, die Primaner zu der Vertiefung in dieses Studium ermuntert, und seine Zufriedenheit in gnädigster Weise geäussert hatte, besuchte er noch mehrere Classen bis zur Sexta herab, erkundigte sich bei deren Lehrern und Schülern in eingehender Weise nach den Aufgaben der Classen, bemerkte bei Cäsar, dass auch er vor kurzem wieder dessen Commentarien gelesen und würdigte in Beziehung darauf das Studium der Classe. Der Abschied glich dem Empfang, dem Vivat der Schule reihte sich der Jubelruf der auf dem Kirchhof noch wartenden Schaar an. Unvergesslich wird der Tag den Herzen aller derer sein, welche die Freude hatten den allgeliebten Landsvater auch unter dem heranwachsenden Geschlecht mit sichtbarem Interesse weilen zu sehen. Se. Majestät selbst ge-

ruhte bei einer Assemblée am 7. Juli, welcher der Rector beizuwohnen die Ehre hatte, nochmals von dem Eindruck gnädigst gegen ihn zu sprechen, den die Lection gemacht hatte, und beurkundete sein bleibendes Interesse an den altclassischen Studien.

Auch der 12. December frischte bei uns das Andenken an den schönen Tag wieder an und belebte dieses Mal noch mehr, als sonst, die Festfreude an der Feier des königlichen Geburtstages, an welchem ein Schulact mit Gesang der Schüler, mit Declamationen ihrer Festlieder und mit Vertheilung von Prämien durch den Rector gehalten wurde. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Festrede, welche dieses Mal der Tertius Hr. D. Hempel sprach.

Cultusministerialverordnungen.

Am 18. Febr. 1862 ging eine Verordnung ein, nach welcher zu dem Programmatausch die Zahl der einzusendenden Exemplare von 270 auf 276 erhöht wurde.

Am 3. October 1862 ging eine solche die Maturitätsprüfungen der Ausländer betr. ein, in Folge deren es bei der Bestimmung vom 4. Juli 1829 sein Bewenden haben, die Bedingungen aber zur Zulassung und zur Maturitätserklärung auch ferner, wie bei Inländern von den Rectoren parallel gehalten werden sollen.

Die Gymnasialcommission erfuhr in dem Studienjahre mehrere Veränderungen. Herr Franz Theodor Berger, welcher nach 40jähriger musterhafter Amtsführung als Vicebürgermeister aus dem Rathscollegium in den Ruhestand trat und bei dieser Veranlassung das Ritterkreuz des Kön. Verdienstordens von Se. Majestät erhielt, blieb daher zwar nicht mehr officielles Rathsmittglied der Commission, wurde aber nach dem Gesetz aus der Zahl der gelehrten Bürger für die seit dem Tode des Dr. Gaudlitz vacant gebliebene Stelle desselben gewählt, nahm die Wahl an und wurde höchsten Orts bestätigt. Hierauf tauschte der Hr. Bürgermeister Ritter D. Koch das seit 15 Jahren mit grosser Umsicht und Energie geführte Amt eines Vorstehers des Nicolaigymnasiums mit den vacanten zu St. Thomä. Der bisherige Stadtrath Herr Paul Theodor Cichorius, welcher zum Vicebürgermeister erhoben wurde, übernahm zu St. Nicolai das Vorsteheramt, und liess sich am 8. Januar ds. Js. durch den Rector das Lehrercollegium vorstellen.

Nach der Berufung des 1. Adjunct Herrn D. Gebauer zum Conrectorat in Zwickau erhielt durch Beschluss des Patrons des h. H. Rathes unserer Stadt Hr. D. Friedrich Karl Hultgren bis dahin 2. Adjunct die 1. Adjunctur und das Ordinariat der 6. Classe zu Ostern 1862.

Gleichzeitig wurde Hr. D. E. Dohmke, welcher bereits an dem Gymnasium zu Zwickau während seines Probejahrscursus als Vicar fungirt hatte, zum 2. Adjunct an unserm Gymnasium ernannt.

Hr. Karl Robert Hornickel, Candidat des höhern Volks- und

Realschulamts (Geschichte) wurde durch H. Ministerialverordnung zur Abwartung seines Probejahres an unsere Anstalt gewiesen, und erhielt von Ostern 1862 an dem Progymnasium Gelegenheit Unterricht theils in Geographie theils in Geschichte zu geben. Mit hoher Genehmigung aber brach er zu Michaelis den Cursus ab, um bei dem hiesigen Conservatorium sich auch zum Unterricht in der Musik vorzubereiten.

Zum Wintercursus trat der von dem hiesigen Stadtrath aus Göttingen berufene Director Hr. Dr. Lion als Director der hiesigen Turnanstalt an. Der Schüler stellten sich zur Theilnahme an dem Cursus da derselbe zuerst unentgeltlich gegeben wurde, so viele ein, dass man für's erste denselben nicht für obligatorisch zu erklären nöthig hatte.

Hr. Richard Immanuel Richter, Cand. des höh. Schulamts (für Philologie) trat ebenfalls auf h. Verordnung sein Probejahr hier im Februar ds. Js. an, wurde aber von unserer h. Patronatsbehörde zugleich als Vicar in umfänglicher Weise nicht allein in dem Progymnasium, sondern auch in den mittleren Gymnasialclassen theils in Philologie, theils in Realien verwendet, wurde aber bereits vom April an zu anderweiter Verwendung an das Gymnasium zu Plauen vom K. h. Ministerium des C. u. ö. U. gewiesen.

Hr. Cand. R. M. Karl Aug. Herrmann, welcher seit 15 Jahren als 2. Lehrer der französischen Sprache den Unterrichtscursus der beiden obern Abtheilungen der Quinta in dieser Sprache und den Nebencursus der nicht studirenden Quartaner und Quintaner bisher leitete, legt dieses Amt jetzt nieder. Die Behörde aber hat dem in neuerer Zeit an den Gymnasien geltend gewordenen Grundsatz folgend, nunmehr auch das zweite französische Lehramt in die Hände eines Classenordinarius, und zwar des 1. Adjunct des Herrn D. Hultgren von Ostern ds. Js. an zu legen beschlossen und ihm dabei die regulativmässig zulässige Erleichterung für sein Hauptamt gewährt.

Am 27. März legte eingetretener Augenschwäche wegen Herr D. Albert Forbiger sein Lehramt nieder, welcher am 4. October 1824 als 6. ordentlicher Lehrer in unser Collegium noch unter dem Rectorat seines verewigten Vaters des Dr. th. G. S. Forbiger eintrat, und nach dessen im Mai 1828 erfolgten Tode, in das Tertiat aufrückte, 1835 aber nach Weggang des Herrn Prof. Frotscher zu dem Rectorat des Gymnasiums zu Annaberg, das Conrectorat an dessen Stelle hier übernahm. Ihm widmete die Schule bei seinem Abgang grosse Theilnahme wegen des ihn betreffenden Schicksals, indem das Collegium dieselbe noch in eine Lateinische Elogie durch den Rector, und der Cötus durch eine Ode, welche den Primaner Täschner zum Verfasser hat, seine Classe aber durch ein schönes Ehrengeschenk aussprach. Wie viel er zum Ruhme des Gymnasiums beitrug, können am besten seine seit 1824 verfassten Schriften und besorgten Ausgaben alter Römischer Schriftsteller, so wie seiner Land-

kartenwerke zeigen, von denen wir Ehrenthalber ein Verzeichniss hier beifügen:

- 1) Diss. de J. Lucretio Caro. Habilitationsschrift. Lips. 1824. —
- 2) Deutsch-Lateinisches Handwörterbuch, mit F. K. Kraft gemeinschaftlich herausgegeben. Leipz. 1825. Zweite völlig umgearbeitete und von ihm allein besorgte Auflage. Stuttg. 1856. —
- 3) T. Lucretii Cari de rerum natura libri VI. Ad optimorum librorum fidem edidit, perpetuam annotationem etc. adiecit A. F. Lips. 1828. —
- 4) Beiträge zur Geschichte der Nicolaischule. 1. u. 2. Lief. Leipz. 1826. —
- 5) Aufgaben zur Bildung des Lateinischen Stils für die mittleren und oberen Classen in Gymnasien. Leipz. 1832. Zweite verbesserte Auflage Leipz. 1834. Dritte Auflage Leipz. 1837. Vierte Auflage Leipz. 1844. Fünfte, völlig umgearb. Auflage. Leipz. 1856. —
- 6) Taschenatlas der alten Welt in XXIV Blättern. Leipz. 1834. Zweite vermehrte Auflage. Leipz. 1842. —
- 7) Diss. de quibusdam Virgilii locis cum specimine novae editionis Aeneidos. Schulprogramm. Lips. 1836. —
- 8) P. Virgilii Maronis Opera. Ad opt. libr. fidem edidit, perpetua et aliorum et sua adnot. illustravit, commentationem de vita carminibusque Virgilii et indices adiecit A. F. Lips. 1836—1839. 3 Bände. Editio II aucta et emend. Lips. 1845 u. 46. Editio III correcta et aucta. Lips. 1852. —
- 9) Handbuch der alten Geographie aus den Quellen bearbeitet, mit Karten und Tabellen. Leipz. 1842—1848. 3 Bände. —
- 10) Kleiner historischer Schul-Atlas in 12 Blättern. Leipz. 1845. (anonym erschienen.) —
- 11) Orbis terrarum antiquus a Chr. Theoph. Reichardo quondam in usum juventutis descriptus. Denuo delineavit et commentario illustravit A. F. Norimb. 1853. Neue Ausgabe mit latein. und deutschem Commentar. Nürnberg 1860. —
- 12) Kurzer Abriss der alten Geographie als Leitfaden beim Unterricht auf Gymnasien bearbeitet. Leipz. 1850. —
- 13) Strabo's Erdbeschreibung, übersetzt und durch Anmerk. erläutert. Stuttg. 1856—1862. 8 Bändchen. —
- 14) Xenophons Anabasis oder Feldzug des jüngern Cyrus. Uebersetzt und durch Anmerkungen erläutert. Stuttg. 1860 u. 1861. 2 Bändchen. —
- 15) Die meisten geographischen Artikel in Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft vom 4. Bande an. Stuttg. 1846—1852.

An dessen Stelle wurde der Sohn des vor 2 Jahren verstorbenen Rectors zu S. Thomä Herr Professor Dr. Justus Hermann Lipsius von Grimma, wo er an der Königl. Landeschule bereits Ordinarius der zweiten Classe war, von dem hiesigen Rathscollegium als Anstellungsbehörde am 24. Januar d. J. einstimmig gewählt.

Herr Cand. theol. F. G. Kautsch aus Plauen wurde nach vorgängiger Probelection am 16. März zum dritten Adjunct und zweiten Religionslehrer von dem L. H. Stadtrathe am 21. März gewählt, und somit eine Stelle wieder ins Leben gerufen, welche die Aufhebung der Combination und eine gelegenerere Stellung des Religionsunterrichts in mittlern und obern Classen wieder möglich macht, und sonst andere Lehrer durch Uebertragung einiger Realien für die Correctur ihrer Classenarbeiten bei zunehmender Frequenz freier macht.

Am 29. Januar 1863 feierte unser Gymnasium den 100jährigen Geburtstag eines der gefeiertsten Deutschen Dichter, der gewöhnlich unter den Nicolaitanern genannt zu werden pflegt, obgleich er nur so lange derselben angehörte, als er Schüler der Secunda war (von Ostern 1779 bis Michaelis 1780) deren Ordinariat damals der nachmalige Rector D. G. S. Forbiger als Conrector verwaltete. Bei dem

Rector Martini wohnte er bekanntlich, vermisste aber bei diesem, der unverheirathet war, das gemüthliche Familienleben, an welches er sich bei dem Rector Korbinsky in Borna gewöhnt hatte. Bekannt ist aber, dass ihm, dem jugendlichen Langschläfer, der Rector Martini über die Schlafkammerthüre den Vers geschrieben hatte: *Sex horas dormisse sat est juvenique senique*. Darüber stand noch bis zu meiner Zeit *septemve*, wahrscheinlich eine selbst von dem Rector, dem wohl auch 6 Stunden zu wenig für den Schlaf scheinen mochten, gemachte Concession, die Seume, wie er in seiner Selbstbiographie schreibt, durch muthwillige Wandelung des *ve* in *que* bis zu 13 vermehrte, nachher aber von des ersteren Hand wohl wiederhergestellt. In den autobiographischen Notizen klagt Seume aber auch, dass er von Martini nicht warm gehalten worden sei, obgleich er nur mit Schulholz habe heizen lassen. Diese Bemerkung wirft aber auf Martini's Charakter einen Schatten. Ich muss daher zur Berichtigung bemerken, dass der Rector bis 1820 ein grösseres Holzdeputat erhielt, und damit sein und der Schule Bedürfniss zu bestreiten hatte. Da nun aber Martini ohne Familie lebte, so konnte er auch wohl von seinem Antheile das Bedürfniss Seume's befriedigen. Martini war bei allen Wunderlichkeiten, die man ihm nachsagte, ein Ehrenmann, der die Schulbibliothek begründete, seine eigene zur Stadtbibliothek gab, und dafür jedem Mitgliede seines Collegiums durch ein Legat eine Gehaltszulage beschuf, auch der Lehrer-Wittwenkasse ein Legat hinterliess. Wie bekannt, zeichnete sich Martini durch seine archäologischen Studien aus, wurde aber deshalb von Seume in den erwähnten Notizen kurzweg der Antiquar Martini titulirt. Bei ihm fand sich Seume nicht recht wohl und brach daher seine Studien kurz ab. Ob seine eigenthümliche Natur, die sich durch eigene Kraft hob, von letzter Hand noch den Mangel der Politur, welchen die Kritik jetzt an seiner Bildung vermisst, durch Vollendung seines Schulcursus beseitiget haben würde, ist weder jetzt an der Zeit, noch hier an der Stelle zu untersuchen. Man wird uns nicht des Pedantismus beschuldigen, da wir das Andenken eines so durch Schicksal und Schriften über das gewöhnliche hervorragenden Namens gefeiert, und seine bis zum Tode (1810) ausdauernde Liebe zu dem Humanismus in einem besondern Vortrag der Jugend zur Beachtung und Nachahmung empfohlen, ihn selbst aber auch für sich in zwei Gedichten, die wir von Schülern recitiren liessen, bei dieser Gelegenheit haben reden lassen.

Stipendien. Seit 1730 werden die Zinsen eines Capitals von 4000 Thlr. an 14—20 bedürftige wohlgesittete und mit Erfolg fleissige Schüler nach vorgängiger wissenschaftlicher Certation nach Beschluss des Lehrer-Collegiums und im Einverständniss des H.-V. Patrons halbjährlich vertheilt. Bis 1822 betragen die Zinsen 5, seitdem 4⁰/₁₀. Die Dankbarkeit zweier ehemaligen Nicolaitaner haben die Stipendien vermehrt. Schon seit einigen Jahren ist das Nicolaigymnasium durch das Testament des verst. Adv. Riedel Erbe eines Capitals von 500 Thlr.

geworden, dessen Zinsen künftig nach eventuellem Ableben seiner Gattin solchen Nicolaischülern in gleicher Weise als Stipendien zuge-
theilt werden sollen. In dem vorigen Jahre ist nun auch, durch den
am 28. April 1862 erfolgten Tod des Herrn Adv. Joh. Mich. Jäger
ein Legat von 2500 Thlr. hinzugekommen, dessen Zinsen als ein
Stipendium auf 3 Jahre nach einer gleichen Eventualität von dem
Lehrercollegium einem bedürftigen und geschickten Studenten nach
seinem Abgang von dem Nicolaigymnasium auf die Universität confe-
rirt werden sollen.

Wittwenkasse.

Die Lage der Familien der Lehrer ist, wiefern ihre Väter zu den
geringst besoldeten Beamten im Staat und in der Gemeinde gehören,
schon länger, als seit einem Jahrhundert eine häusliche und öffent-
liche Sorge gewesen. Dem christlichen Sinne zweier Wittwen zu
Anfang des vorigen Jahrhunderts (1727) verdankt der Kleine Predi-
ger und Gymnasiallehrerwittwenfiscus seine erste Grundlage. Indes-
sen bedurfte es noch eines grossen Gottvertrauens und einer aufopfer-
ungsbereiten Einmüthigkeit von 17 betheiligten Functionären, um
das Unternehmen zur Ausführung zu bringen. So begann dasselbe
endlich nach dem 7jährigen Kriege im Friedensjahre 1763 mit einem
zusammengelegten Capital von 700 Thlr. Im Laufe des Jahrhunderts
kamen noch 8000 Thlr. Legate hinzu und die beständige Sparsamkeit
und die wirthschaftliche Umsicht steigerten allmählich das Capital.
Jedoch hatte sich das Institut einer weitem Theilnahme von aussen-
her nicht zu erfreuen. Ein Glück war es für die Wittwen, dass von
manchen der Stellen des Cyclus fast alle Functionäre aus dem Kreise
ausserhalb Beförderung fanden und ältere Geistliche oder Lehrer
in diesen Kreis nicht herein berufen wurden. Die neuere Zeit hat
allerdings das Verhältniss der Betheiligten etwas geändert und das
Mortalitätsverhältniss ist nicht mehr dasselbe geblieben. Daher ist
ein ungünstigeres Verhältniss der Wittwen zu prognosticiren, zu-
mal da das Verhältniss der Preise der nothwendigsten Lebensverhält-
nisse sich in der neuern Zeit sehr gesteigert hat, und eine Pension
schon jetzt nicht die Höhe von 100 Thlr. mehr erreicht.

Wenn nun die 3 Körperschaften, zu denen die Betheiligten ge-
hören, noch 3 kleinere Nebeninstitute der Art zu errichten wohl ver-
anlasst sein konnten, um dem unbefriedigten Bedürfnisse der Wittwen
auf besondern Wegen nachzuhelfen, so blieb während die beiden
andern durch wohlthätige Stiftungen dazu geführt wurden, (die vier
Geistlichen 1793 und das Thomascollegium 1800) der des Nicolai-
gymnasiums nichts übrig, als 1830 durch sich selbst aus eigenen
Mitteln und durch eigene Thätigkeit pflichtmässig für seine Ange-
hörigen solch ein Supplementarinstitut zu beschaffen. Dies ist nun
auch zu Stande gekommen und gehört zu den 6 Lehrstellen, deren

Functionäre durch eigene Arbeit und Opfer den Grund dazu gelegt haben. Als sich das Collegium 1843 durch eine neue Lehrstelle erweitert sah, bot es mit Resignation dem Mathematicus die Hand zum Anschluss unter leichtern Bedingungen. Es bleibt nun, seitdem jenes eine noch grössere Ausdehnung durch 4 Stellen erfahren hat, nichts zu wünschen, als dass, unbeschadet der durch 33jährige Opfer noch nicht in irgend befriedigender Weise geförderter Interessen und berechtigten eventuellen Ansprüche der 7 Lehrer, ein Mittel bald gefunden werde zur Befriedigung der Träger der neuerrichteten Lehrstellen und zur Erhaltung einer einmüthigen Collegialität der Körperschaft. Alles was bis jetzt geschehen ist, hat einen Bestand von 3500 Thlr. herbeigeführt. Auch in diesem Jahre empfing dieser Fiscus von dem wohlthätigen Gönner Dr. L. einen Beitrag von 21 Thlr. Wofür ich ihm hiermit im Namen des Instituts aufrichtig danke, welches wir Gottes fernerm Schutze zugleich hiermit befehlen haben wollen.

Die Schulbibliothek.

Diese wurde durch ansehnliche Zugänge auch in diesem Studienjahre vermehrt. 276 Exemplare der zum Programmatausch verbundenen höhern Lehranstalten Deutschlands gingen uns durch die gnädige Vermittelung des Kön. h. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts zu. Hr. Conrector D. Forbiger schenkte derselben ein Exemplar der 5 letzten Bände seiner Deutschen Uebersetzung der Geographie des Strabo, und Hr. D. Naumann Coll. IV und Oberbibliothekar der Stadtbibliothek den neuesten Band seines Serapeum und Hr. D. Jacobitz, Coll. V ein Exemplar seiner ausgewählten Schriften des Lucian. Ihnen allen sagen wir hierdurch den verdienten öffentlichen Dank. Angekauft aber wurde Lange's Röm. Alterthümer, Buttman's Griech. Gramm. n. Ausg., Archiv der Sächs. Geschichte von Wachsmuth und Weber. *Catonis Fragmenta ed. Jordan. Caesar ed. Kraner.* Sächs. Kirchen- und Schulblatt. Grimm's Deutsche Grammatik. 4 B. Wörterbuch der Romanischen Sprache von Diez. Kirchl. statistisches Handbuch. — Das Münzwesen Sachsens 1518—1545 v. Pückert. Lateinische Schulgrammatik v. Middendorf u. Gräter. — *Sophocles ed. Wunderi III.* — Göthe's Faust. — Leipz. Adressbuch.

Ausführung des Lehrplanes.

Zu Ostern 1862 trat Herr Conrector D. Forbiger nachdem er vom November des vor. Jahres seiner Augenschwäche wegen bis zum 15. Febr. 1862 ganz in allen, dann aber bis dahin nur noch wöchentlich in 7 Lectionen vertreten worden war, wieder ein, und wurde seitdem nur noch in drei die Augen auch ausser der Schule sehr anstrengenden Correcturen der Lateinischen, der Griechischen und der

Deutschen Schularbeiten der Secunda von drei Mitgliedern des Collegiums vertreten. Die Lateinischen Arbeiten der Secunda gab und corrigirte im vorigen Sommer der Ordinarius der Tertia, Herr D. Jacobitz: Herr D. Hultgren aber vertrat dafür diesen in der Correctur der Lateinischen der Tertia, im Winter übernahm diese Correctur der Secunda Herr Dr. Tittmann. Herr D. Naumann aber besorgte die der Deutschen in Secunda seit Ostern 1862 neben der ihm ohnehin zukommenden Correctur der Deutschen der Prima und Tertia 9 Monate lang, bis im Februar d. J. der Cand. Herr Richter, der zur Abhaltung seines Lehrprobejahres von dem Königl. hohen Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts an das Nicolaigymnasium gewiesen worden war, von dem hochverehrten Patron wegen seiner vorzüglichen didactischen Qualification zur Erleichterung des Collegiums als Vicar bei ohnehin mit dem Cötus gewachsenen und durch dieses langwierige Leiden noch ausserdem angespannten Arbeiten bis Ostern d. J. benutzt wurde und so auch die Correctur der Deutschen Arbeiten der Tertia übernahm. Ich selbst versah jene Griechische Lection des Herrn Correctors seit dem Abgang des Herrn Conr. D. Gebauer nach Zwickau dieses Jahr hindurch in der Secunda. Durch diese aufopfernde Hingebnung des Collegiums aber wurde es möglich, dass in Secunda keine Lection eingestellt werden musste oder durch Combination mit einer andern Classe zum Nachtheil für beide combinirt wurden.

Classe I.

A. Religion, combinirt mit Cl. II: a) Allgemeine biblische und symbolische Einleitung. Dann christl. Glaubenslehre. Nach Dictaten. 2 St. b) Bibellection; im Sommer- und Winterhalbjahre: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte, und aus dem Briefe an die Römer, an die Corinther und Galater. 1 St. D. Naumann.

B. Hebräische Sprache. a) im Sommer *Genesis Capp.* 13. 15. 18. 19, 1—29. 27. 28. 40. 41. 42. 43. 44. b) im Winter: *Psalmi* 1. 2. 6. 8. 11. 15. 19. 21. 23. 24. 29. 30. 33. 34. 39. 46. 47—49. 65. 72. 79. 90. 2 St. Derselbe.

C. Deutsche: a) Deutsche Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zu Göthe's Tod. 1 St. b) Deutsche Stilübungen. Es wurde durchschnittlich aller 4 bis 5 Wochen eine Arbeit geliefert. 1 St.

D. Lateinische: *Livius* XXX—XXXIV,—35. 2 St. Corrector. *Cic. Brutus* §. 133—333. 2 St. Rector. *Horat. Odd. lib. 1. Epod. 2. 1 Sat. 6.* 2 St. Derselbe. Lateinische Stilübungen wöchentlich ein *Pensum*. 12 Themen zu *Dispp.* 4 à P. 3 St. Derselbe.

E. Griechische: *Sophoclis Oedipus Rex.* 3 St. u. Griech. Gramm. mit Extemporalien und Aufgaben. 1 St. Derselbe. *Demosthenis or. de Pace, Philipp.* I u. II. 2 St. D. Jacobitz.

F. Französische: *L'Avare p. Molière* u. *Essai sur le Goût p. Marmontel* übersetzt und französisch übersetzt und französisch erklärt,

wöch. 1 Schreibeübung und eine Correctur nebst Uebung in Conversation. Dr. Fiebig. 2 St.

G. Englische: Die Formenlehre eingeübt. *Du Lady of Lyons* und ausgewählte Stücke aus Petersens Anthologie. 2 St. D. Fiebig.

Philosophische Propädeutik: Einleitung zur Logik und Gesch. der Philosophie bis Sokrates skizzirt. 1 St. Rector.

Mathematik: Gleichungen des 2ten und höheren Grades, Körperberechnung und Combinationslehre im S.; Trigonometrie im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Physik: Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität. 2 St. Derselbe.

Geschichte: Neuere von der Entdeckung Amerika's bis zur französischen Revolution im S. und von Napoleons Kaiserkrönung bis 1860 im W. 2 St. Conrector. -- Deutsche Literaturgeschichte s. oben Deutsche Sprache. — Gesangübung. 1 St. Cand. Richter. — Turnübung im W. 2 St. Dir. D. Lyon. — Die Privatlectüre wurde von dem Rector geleitet und monatlich controlirt, die meisten Horazischen Oden des 1. Buches recitirt.

Classe II.

Religion s. Classe I.

A. Hebräische Sprache: Anfangsgründe nebst Uebungen im Lesen, Erlernung der *Pronomina* und regelmässigen und unregelmässigen *Verba* und erste Versuche im Uebersetzen und Interpretiren (im S. und W.). 2 St. D. Hempel.

B. Deutsche: a) Deutsche Literaturgeschichte mit Classe I. S. Cl. I. b) Deutsche Stilübungen. Diese übernahm in Vertretung für Conrector Dr. Forbiger im S. und im W. 1 St. D. Naumann.

C. Lateinische: *Ciceronis or. p. Sestio* im S. 1—40. 4 St. im S. Conrector *Sallustii Jugurtha* 1—62 im W. 4 St. Derselbe. — *Vergilii Aen. X* 606—908. XI, 1—444 im S. *Aen. XI* bis zu Ende im W. 2 St. Conrector. Extemporalien. 1 St. D. Jacobitz. Im S. wöchentlich 1 Specimen mit freien Lateinischen Ausarbeitungen wechselnd. 1 St. Derselbe. Im W. Latein. Uebungen wöchentlich, von Zeit zu Zeit auch prosod. *Specimina*. 2 St. D. Tittmann.

D. Griechische: *Plutarchi Flamininus* und *Tib. Gracchus* 1—14 im S. *C. Gracchus* und *Pericles* 1—20 im W. 3 St. Conrector. *Homeri Il.* I. II. III. 2 St. Dr. Jacobitz. Griechische Uebungen und Extemporalien mit grammatischen Erörterungen. 1 St. Rector.

E. Französische: *Athalie p. Racine* und *La Bourse p. Ponsard* gelesen und französisch erklärt. Wöchentliche Conversation und Schreibeübungen nach Borels Grammaire. 2 St. D. Fiebig.

F. Englische: S. Classe I. Die Benutzung war continuirlich, die Bestimmung dazu für jeden facultativ.

Mathematik: Logarithmen und stereometrische Sätze im S.; Gleichungen mit einer und mehr Unbekannten, sowie Repetition des planimetrisch. Cursus im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Physik: Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität. 2 St. D. Lehmann.

Geschichte: Mittlere von der Völkerwanderung bis zu Rudolf von Habsburg im S. — bis zur Entdeckung von Amerika im W. vom October bis Januar: neuer Cursus von der Völkerwanderung bis zu Karl dem Grossen. Corrector D. Forbiger. 2 St. Dann im Februar und März: die byzantinische und arabische Geschichte. 2 St. D. Dohmke. — Deutsche Literaturgeschichte s. vorher Deutsche Sprache. Gesang- und Turnübungen mit Cl. I S. Classe I. — Die monatliche Controle der Privatstudien besorgte der Rector.

Classe III.

Religion mit Cl. IV. a) Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Die Bibelsprüche wurden memorirt und überhört. 2 St. b) Bibellection: Bergpredigt und ausgewählte Stellen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. 1 St. D. Naumann.

A. Deutsche Sprache: a) Correctur von deutschen Aufsätzen aller 2—3 Wochen einer. 1 St. b) Erklärung klassischer Gedichte aus Echtermeyer's Sammlung und Declamation von solchen. 1 St. D. Naumann.

B. Lateinische: *Ciceronis or. p. Archia*, und *pro rege Dejotaro*, zugleich memorirt. 4 St. und wöchentliche *Specimina* und *Extemporalien* im W. 3 St. D. Jacobitz. Lateinische Extemporalien. 2 St. im S. *Specimina* im S. 1 St. D. Hultgren. *Ovid. Met. VIII* 188—845 im S. VIII, 846—884 und *Trist. I*, 1 u. 2 im W. 2 St. D. Dohmke. Prosodische Uebungen in dactylischen Versmassen. 1 St. Dr. Fiebig.

C. Griechische: Lehre vom *Modus* und *tempora* des *Verbum*, von hypothetischen deutschen und temporalen Sätzen verbunden mit Uebungen. 2 St. D. Jacobitz. *Arriani Anabasis II*, 2—III, 5. 2 St. Derselbe. *Homeri Odys. XI* u. *XII*. 2 St. Dr. Hultgren.

D. Französische: *Bélisaire p. Marmontel I—V* übersetzt und grammatisch erklärt. Wöchentliche Schreibeübungen zum Verständniss der Französ. Syntax nach Hirzel. 2 St.

Mathematik: Vervollständigung der Proportionslehre, *regula quinque*, Wurzelauszieln, sowie Kreislehre im S.; Buchstabenrechnung sowie Schluss der Flächenberechnung und Aehnlichkeitssätze im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Naturbeschreibung: Physische Geographie des westlichen und mittlern Europa im S. die Form der Erdtheile. 1 St. Dr. Titmann.

Geographie: Alte, verglichen mit der neuern Beschreibung von Britannien, Germanien und den Süd-Donau-Ländern im S. Italien im W. 2 St. D. Jacobitz.

Geschichte: Römische, vom 3. Punischen Kriege bis Augustus im S. bis *Diocletianus* im W. bis Ende des Januar. Vom Februar an Candidat Richter. Gesang. 1 St. C. Michler. Turnen. 2 St.

Dir. D. Lion. Die Controle der Privatstudien dieser Classe besorgte der Classenordinarius D. Jacobitz.

Classe IV.

Religion. S. Cl. III. — Deutsche Sprache: Schriftliche und mündliche Correctur Deutscher Arbeiten, im W. 6 im S. 7. Erklärung Deutscher classischer Gedichte und Declamation erlernter Gedichte. 2 St. D. Hempel.

Lateinische: Correctur Lateinischer *Specimina* 15 im S. 19 im W. 2 St. D. Hempel, *Caesar de B. G. lib. IV, 1—38* und *V, 1—5* im S. 6 — 58 im W. Mündlich und schriftlich übersetzt und grammatisch erklärt, ein Theil dieser Capp. memorirt und declamirt. Lat. Dichter (*Nobbii Progymn. poett.*) 97. 102. 110. 118. 128. 129. 137. 141. im S. 155. 167. 168. 169. 170. 171. 175. 176. 178—182 im W. Zusammen 448 Verse. 2 St. und Latein. Prosodik mit praktischen Uebungen 1 St. Dr. Hultgren.

Griechische: Jacobs Griechisches Lesebuch II. Cursus. Aesopische Fabeln §. 1—12. Anekdoten §. 1—68. Mythologische Erzählungen §. 3—6 (im S.). Mythol. Erzählungen Hermes §. 1. Athene §. 1—2. Heracles §. 2—8. Argonautenzug §. 1—8. Gemischte Fabeln §. 1—12. Mythol. Gespräche §. 1 (im W.) übersetzt und grammatisch erklärt. 4 St. Grammatik: Lehre vom *Adjectivum*, *Pronomen*, regelmässigen und unregelmässigen *Verbum* nebst Einübung der Formen und Correctur kleiner Griech. *Specimina* (im S. 5, im W. 5). 2 St. D. Hempel.

Französische: Formenlehre mit Einschluss der unregelmässigen Verben. Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische und aus dem Franz. ins Deutsche nach Hirzels Franz. Grammatik. 2 St. Dr. Fiebig. Nebencursus für die nicht studirenden vom Griechischen Unterricht dispensirten Quartaner und Quintaner: *Ploetz, lecture française* abwechselnd mit Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Die Conversation wurde möglichst berücksichtigt.

Mathematik: Proportionslehre, *reg. de tri*, Anfang der Aehnlichkeitssätze im S., Bruchrechnung, Congruenzsätze und Anfang der Flächenberechnung im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S. Zoologie, die Vögel, im W. 2 St. D. Tittmann.

Geographie von Italien, Griechenland und der Türkei und den dazu gehörigen Inseln (im S.) von Russland und Dänemark (im W.), nebst Kartenzeichnen und häufigen Repetitionen. 2 St. D. Hempel. Schweden, Norwegen und England im Februar und März Cand. Richter.

Geschichte des Mittelalters von Karl dem Grossen bis auf Columbus (im S.), von der Entdeckung Amerika's bis auf die Französische Revolution und der Neuzeit (im W.) nebst häufigen Repetitionen. 2 St. D. Hempel.

Kalligraphische Uebung der minder fertigen Schüler dieser Classe. 1 St. D. Tittmann. Gesang. 1 St. C. Michler. — Turnübungen. 2 St. Dir. D. Lion. Leitung und monatliche Controle der Privatlectüre durch den Classenordinarius D. Hempel.

Classe V.

Religion: a) Der kleine Katechismus Luther's nach Jaspis' (Ausg. A.) erklärt. Die darin befindlichen Sprüche und die Hauptstücke und Lieder aus dem Gesangbuche wurden aufgegeben und überhört. 2 St. b) Bibellection: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte und dem Evangelium des Matthäus. 1 St. D. Naumann.

Deutsche Sprache: Erklärung von Gedichten der Echtermeyer'schen Sammlung. Lehre von zusammengesetzten Sätzen und grammatischen Uebungen, Correctur Deutscher Aufsätze. 2 St. D. Dohmke, seit dem Febr. d. J. Cand. Richter.

Lateinische: Syntax nach Ellendt. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Extemporalien. Im S. Grammatik von Ellendt. §. 226—238. 2 St. Dr. Dohmke. *Cornel. Nepos*: die Lebensbeschreibungen des *Cato*, des *Atticus* im S. *Themistoches*, *Aristides*, *Pausanias* und *Cimon* im W. übersetzt und grammatisch auf Grund der kl. Ellendt'schen Latein. Schulgrammatik erklärt. Ausgewählte Stellen memorirt. 4 St., im Febr. und März 2 St. D. Fiebig. *Iphicrates* und *Chabrias* im Febr. und März. 2 St. Cand. Richter. Allwöchentlich ein schriftliches Pensum nebst Emendatum (15 Pensa im S., 17 im W.) corrigirt und mit steter Berücksichtigung der bei der Lectüre des *Nepos* erklärten syntaktischen Regeln durchgegangen. 2 St. Dr. Fiebig.

Griechische: Einübung der Griech. Formenlehre bis zu den *Verbis* auf *μ* einschliesslich. 2 St. Jacob's I. *Cursus* übersetzt; ausgewählte Sätze memorirt; dabei fortlaufende Repetition der Formenlehre. 4 St. Dr. Fiebig.

Französische: Hauptcursus der Quintaner *Lecture in Plötz* und Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Hirzel's Gramm. — Einübung der Formen bis zum regelmässigen Verbum. 2 St. Cand. Herrmann. Nebencursus. S. Cl. IV.

Mathematik: Rechnen, *Regel de tri*, im Sommer Bruchrechnung im W. 3 St. Dr. Tittmann. Geometrische Vorübungen. 1 St. Derselbe.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S., Vögel im W. 2 St. Dr. Tittmann.

Geographie: Mittleres Europa im S., die fremden Erdtheile bis Ende des Monat Januar. 2 St. Dr. Tittmann, dann Cand. Richter.

Geschichte: Einleitung in die Geschichte. Römische bis zu Ende des 1. Pun. Kriegs; im S. — bis Cäsar im W. 2 St. Dr. Hultgren.

Kalligraphische Uebungen. 2 St. D. Tittmann. Gesang. 1 St. C. Michler. Turnübungen. 2 St. Dir. D. Lion.

Classe VI.

Religion: a) Erklärung des Kleinen Katechismus Luther's nach Jaspis. Die beiden ersten Hauptstücke. Aufgegeben und überhört wurden die Bibelsprüche, Hauptstücke und geistliche Lieder. 2 St. b) Bibellection: ausgewählte Abschnitte aus den Evangelien, und Geschichte des A. und N. Testaments, nach Zahn's bibl. Historien. 2 St.

Deutsche Sprache: Grammatik: Lautlehre und Wortformenlehre, nach Kellner, Deutsch. Sprachlehre §. 1—44. — Lehre einzelner deutscher Aufsätze, vorzüglich aus Houwald. — 9 wöchentliche Arbeiten wurden geliefert. Hierzu kamen kurze Dictaten zur Uebung in Orthographie. 3 St. D. Hultgren. Die Declamirübungen leiteten 1 St. D. Dohmke, im Februar und März Cand. Richter.

Lateinische: Von den 3 Semestralabtheilungen der Classe wurde die dritte besonders in den Elementen unterrichtet und geübt; Formenlehre von Ellendt, Elementarbuch von Jacobs und Döring und Gröbel's Anleitung zum Uebersetzen in's Lateinische dabei benutzt. 9 St., in der ersten Hälfte des Semesters 9, dann 5 St. D. Dohmke. — Die beiden obern Semestralabtheilungen wurden in der Formenlehre (in den unregelmässigen Zeitwörtern) geübt nach Ellendt. Gelesen wurde Jacobs. Elementarbuch — Länder- und Völkerkunde §§. 1—25 im S., §§. 26—50 im W. Jede Woche im Lat. Pensum aus Gröbel's Uebungsbuch aufgegeben und corrigirt. 9 St. In der 2. Hälfte jedes Semesters kam die 3. Abtheilung in 4 St. zu dem Unterricht der beiden ersten hinzu, in die sich die beiden Herren Adjuncten theilen.

Mathematik: Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen 4 St. Hr. Tittmann.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S., Vögel im W. 2 St. Derselbe.

Geographie: Deutschland. 3 St. Dr. Dohmke, im Februar und März die Schweiz. Cand. Richter.

Geschichte: Biographische Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. 3 St. Dr. Dohmke, im Februar und März von Sulla bis August. Cand. Richter.

Kalligraphische Uebungen. 2 St. Dr. Tittmann. Turnübungen. 2 St. im W. Dir. D. Lion.

Statistik.

Zu Ostern 1861 zählte das Gymnasium 166 Zöglinge, zu Michaelis 182, zu Ostern 1862 187, zu Michaelis 186, jetzt zu Ostern 172. Aufgenommen wurden 37, von denen 3 von andern Gymnasien kamen. Abgegangen sind 50, davon 4 auf unsern Rath, weil sie sich nicht an unsere Disciplin gewöhnen konnten, 3 andere auf auswärtige Gymnasien, 2 auf eine Realschule, 1 auf die polytechnische Schule zu Dresden, 23 in das bürgerliche Leben, 17 auf die Universität, 13 zu

Michaelis und 4 zu Ostern, und zwar 1) zum Studium der Theologie 8, zu Michaelis 1862: a) A. M. Pfalz aus Borsdorf b. Leipzig, b) G. A. Geissler aus Neusellerhausen, c) R. Bake aus Callenberg, d) Nils Erik Levin aus Gonska in Schweden, ein Zögling der hies. Missionsanstalt, ausserdem zwei, welche zur Theologie übergegangen auf h. Ministerialverordnung hier ihr Hebräisches Nachexamen machten, e) K. R. J. Friedrich aus Dresden und f) P. Ph. A. Benz aus Belgershain, zu Ostern d. J. aber 2, und zu Ostern 1862 g) J. Fr. Ahlfeld aus Leipzig und auf h. Verordnung hierher gewiesen: h) K. F. V. Schluttig aus Zschorna b. Wurzen. 2. 6 zum Studium der Rechte zu Michaelis, i) G. O. E. Stein aus Plauen, k) E. Bülau aus Leipzig, l) K. G. Kiessling aus Mittel-Deutsch-Ossig, auf h. Ministerialverordnung: m) P. Fr. Pfothner aus Dresden und n) J. Gerth-Noritzsch aus Baditz im Herzogth. S. Altenburg, bereits zu Altenburg auf dem herzogl. Gymnasium für reif erklärt, und zu Ostern o) Fz. G. A. Spittel aus Friedrichswerth b. Gotha. 3. Zum Studium der Medizin 7, zu Michaelis p) A. G. A. Vogel aus Leipzig, q) F. A. W. Voigt aus Bischofswerda, r) P. O. Schiefer aus Hohenstein b. Chemnitz, s) J. C. Steinbrück aus Eylau b. Borna, t) F. B. Stübel aus Leipzig und auf h. Ministerialverordnung u) J. G. Goerner aus Bischofswerda, welcher das Johanneum zu Lüneburg besucht hatte, zu Ostern aber v) S. Goldschmidt (ein Israelit) aus Warschau. Ferner 2 Chemiker, w) H. Weiske aus Leipzig, x) B. Finkelstein (Israelit) aus Brody. Endlich zum Studium der Philologie zu Michaelis, y) H. H. F. Händel aus Kospuden, und zu Ostern z) H. R. Quaas aus Leipzig und gleichzeitig zu dem der Philos. tz) F. M. Fritzsche aus Oderwitz b. Pegau.

Von diesen erhielten wegen ihrer wissenschaftlichen Reife die 1. Censur (in primis maturus = 1) g. y. z. — die 1. Censur mit Beschränkung (in primis fere maturus = 1^b): a. b. d. k. p. Die 2. mit Auszeichnung (omnino bene m. = 2^a): c. h. i. l. n. q. r. Die 2. (omnino m. = 2): e. f. u. x. tz. Die 2. mit Beschränkung (omnino fere m. = 2^b): o. s. t. Die 3. mit Hebung (satis bene m. = 3^a): m. und die 3. (satis maturus = 3) v. und w. Die erste sittliche (numquam vitam et mores notandi locum fecit = 1) a. b. c. d. g. i. k. l. m. s. t. y. z. und tz. Die zweite (raro v. et m. n. l. f. = 2) q. r. w.

SOPHOCLEI
OEDIPI REGIS

CARMINA LYRICA LATINE REDDITA.

Quae in Sophoclis Oedipo Rege chorus canit carmina lyrica, Latinis expressa ejusdem metri versibus edenda censui, ut non modo discipuli, quibuscum fabulum hoc anno legeram, haberent aliquod ulterius persequendorum studiorum incitamentum, sed etiam alii, qui hoc litterarum genus amant, meletem tum meorum documentum, quo mecum utriusque sermonis antiqui Graeci et Latini discrimina recognoscerent. Ut enim Graeca vocabula, qua sunt facilitate brevium maxime clausularum et terminationum mollitie, in versuum formas facillime coeunt, nec toties litterarum consonarum concursu colliduntur et producuntur, ita Latina flexionum plerarumque in consonas exeuntium contagione versuum compositionem saepe impediunt. Hinc nonnulla metra versibus Latinis aegre tantum et raro possunt exprimi, ut dochmiacum aliaque complurium deinceps syllabarum brevium exempla. Interpretatio autem, ut per se clarum est, multo majorem habet difficultatem, quam libera carminum compositio. Quo minus igitur omnino est libertatis interpreti datum in verborum et sententiarum delectu quoque magis alieno arbitrio adstringendus utrorumque usus, eo plus excusationis semper habebit in hoc versuum genere paullo liberior interpretatio vel discessus a primitiva forma sententiarum praesertim in stropharum et antistropharum metris, in quibus saepe non sufficit eodem in utrisque metro uti, sed saepe eadem solutiones metricae utrobique desiderantur. His desideriiis legibus et usibus in Graeco sermone facilius satisfieri potest, quam in Latino. Latine docti omnes probe sciunt, quanta sit contiguarum syllabarum brevium paucitas praesertim in vocales desinentium. Ii vero non mirabuntur, si in ejusmodi versibus vix aliqua primitivae orationis Graecae similitudo retenta esse videatur. Neque igitur vereor, ne, qui hoc genus studiorum perspectum habent, libertati meae aliquid

derogent, sed spero fore, ut metrorum necessitati orationisque Latinae indoli tantum tribuant, quantum Sophoclis ingenio subtractum fuerit. Ceterum iisdem, quibus Wunderus, metrorum descriptionibus sum usus, ut, quod propter libelli angustias Graeca apponere mihi non licebat, certum in Graecis ducem sequi possent.

Argumentum.

Oedipus Thebarum rex populo ante regiam supplicante ejusque interprete, Phoebi sacerdote, deprecante, ut peste grassante Delphos mittat, qui de malo finiendo consulat Apollinem, se hoc consilio istuc missum Creontem levirum expectare docet. Nunc ipsum tempestive reversus Creon, Apollinis jussu Laii caedem caede regicidae vel exsilio expiandam esse regis permissu renuntiat. Rex, expiandi regicidii et Apollinis placandi officio suscepto, concionem dimittit. Quo facto chorus primum illud carmen lyricum infert, quo diis averruncis Jove, Apolline, Pallade (Athene), Diana imploratis quantum sit malorum in urbe inter querelas exponit. Jam Athenen nominatim obtestatur, ut Martem mortiferum in mare (Amphitrites regnum) mittat, eumque ut fulmine feriat, precatur Jovem. Idem Apollinem et Dianam obsecrat, ut omni vi infestum illud numen Dei letalis (*Λοιμῶν*) communi deorum honore indignum et exclusum coerceant.

CHORUS I.

Stropha A.

- 151 Quae vox dulce sonans Jovis, auri divite templo
 Pythonis inclytas venis
 Thebas? me timidum tenet horror et undique terror,
 Io, bone Delie Paeon;
155 Ambio te reverens, mihi quae modo,
 Aut iterum subeuntibus horis
 Attuleris mala,
 Dic mihi, nata Spei, data caelitus aurea Fama.

Antistropha A.

- Invoco vos primum, Jovis aurea filia Athene
160 Sororque agrestis Artemis,
 Quae solio resides bene famigerata forensi,
 Et Phoebe sagittifer, io!
 Tres mea fata dei mihi flectite,
 Quando priora etiam patriae mala
165 Advenientia
 Mota loco procul hinc pepulistis, adeste etiam nunc.

Stropha B.

- Innumera fero dei mala:
Decubuit universa gens,
Nec adest bona consilii vis,
170 Qua quis abarceat; haud sata fertilis
Agri bene proveniunt, neque partu
Puerperae fera tormina perpetiuntur:
Verum revises alios aliis avis instar
Ire citis properantius ignibus
175 Oras ad Hesperii Dei.

Antistropha B.

- Interit hominum inopina vis
Nemine lacrimante, multa humi
Misere jacet absque querela:
Hic genitrix pia eumque nuru socrus
180 Ex omnibus undique sedibus adsunt,
Graves vises flexis genibus queritantes.
Paeaque lucet gemitu comitante sonorem:
His super o suboles Jovis aurea,
Blando ore dà levamen:

Stropha C.

- 185 Age, duis, ut rapidus
Mavors inermis aspidum,
Sed undique fremitu suo petens me,
Iter retro facessat et procul solo
Parentis aut in torum
190 Viridis Amphitrites,
Aut Threicii maris aestum
Navitis negati.
Quod haud rapit suprema nox,
Integrum dies petit.
195 Eum tu, qui regis vim viamque fulminum,
Diespiter, aliquando tange caelo.

Antistropha C.

- Potens Lycee, tua
Auro litis ab arcubus
Jacula velim indomita vibres in auras
200 Opem ferens meis; item, Diana, tu,
Quae facibus ardentibus
Lycia juga pererras;
Tu, quaeso, mitra renitescens
Nominisque consors,

205 Thebane Liber Evie,
 Dux comesque Maenadum,
 Propinques fervido clarus ore,
 Taeda pete male comparem diis deum. (Scil. Λοιμόν.)

Argumentum.

Diis rite invocatis certus deorum auxilii Oedipus se ipse regicidam diris et poenis persequi velle pronuntiat. Primum Tiresiam arcessit certissimum Apollinis interpretem. Hunc ire et dicere cunctantem facinoris conscientiae rex arguit. Sic ira incensus Tiresias, interdictum regium ratum faciens, Oedipum ipsum convenire quemquam vetat. Quod audiens Oedipus Tiresiam a Creonte corruptum esse suspicatur. Vates indignabundus parem se regi esse contendit, stultitiae autem insultatus ab Oedipo se ejus parentibus prudentem esse visum in altercatione commemorans regem incendit cognoscendae originis suae cupiditate, et morari jussus Oedipum significat mendicum fore et exsulem. Hac chorus voce attonitus carmine lyrico (Vv. 630 sqq.) oraculorum Apollinariū fidem et veritatem agnoscit vatis interpretationem et sententiam addubitat ut hominis scilicet, Tiresiae suam auctoritatem et intelligentiam equiparans, neque vero ullam Labdacidae et Polybii rixam antea, sibi innotuisse monet, probe memor beneficii Sphinge pulsa olim accepti.

CHORUS II.

Stropha A.

Quis ille, quem Delphica petra dicit ore vero
 Infandum patrasse scelus suae manus vi cruenta?
 460 Est tempus, ut ille equis
 Vento citioribus
 Fugam pede tentet.
 Sagittata virum petit insultans
 Suboles Jovis ignibus et tonitru
 465 Saevaeque sequuntur
 Numine truce Parcae.

Antistropha A.

Refulsit alta nive candidi sonans sacri vox
 Montis Parnassi modo: quisque quaeritat latentem.
 Adventat in horridam
 470 Silvam, subit antraque
 Sub saxea taurus,
 Misero spatians pede desertus

Mediae fugiens sacra telluris
475 Oracla; sed usque
Vi vegeta feruntur.

Stropha B.

Saeva igitur, saeva remiscet sapiens auspicii,
Quae reprobem quaeve probem, dicere prorsus dubito.
Animi pendeo, nec praevideo, nec video.
Quid enim Labdacidis sit
480 Invidiae, quid Polybi sit generi, non ego nunc, non ego
quondam
Didici, nec ego certum habeo;
Populi aggrediens Oedipodae iudicium, Labdacidis
Necium tacitarum ultor ero.

Antistropha B.

Sed tamen et Juppiter et Phoebus in omnes hominum
485 Res penetrant; eque viris me mage vatem sapere, hoc
Minime credibile est; consilium consilio
Superat vir; sed ego non
Ante probem, quam videam stare ratum iudicium insimu-
lantum.
Manifesta virum virgo petivit volueris
490 Aliquando; vir est visus amicus patriae,
Iudice me minime est reus hujus sceleris.

Argumentum.

Creon accedit, choro se culpae, cujus a rege insimulatus est, h. e. perduellionis purgans crimine. Rex Creontem opprobriis obruit, quod fucum sibi facere velit, quo insidiarum suspicionem diluat. Tiresiam, qui olim occiso Laio nihil viderit, nihil nunc scire, sed subornatum a Creonte comminisci fabulam. Creon contra negat se altiora concupisere, sibi enim consultius esse secundum esse in regno, quam regem; rex vero suis consiliis consentaneum esse ait, ante occidere insidiatorem, quam exspectare doli mali exitum. In tempore adest Jocasta, quae Creontem juratum in Deorum fide esse doceat, mariti iras sedet, fratremque periculo eripiat.

Vv. 630—670. Chorus Oedipum rogat, ut suspicionem missam faciat. Hoc rex sibi periculo fore monet, sed ejusdem chori precibus exoratus, ut nolit pristino malo novum addere, Creontem, quamquam adhuc suspectum, dimittit. Id chorus in bonam partem accipit et sanctissime affirmat nihil sibi regis salute esse desiderabilius; sibi enim recenti in memoria esse pristinum regii consilii beneficium.

CHORUS III.

Stropha A.

Chorus.

630 Obedias, rex, volens atque prudens, precor.

Oedipus.

Ego tibi cur paream?

Chorus.

635 Verere non antea debilem, nunc gravem Dei fide.

Oedipus.

Scin, quid petessas?

Chorus.

Hoc scio.

Oedipus.

Dic, quid velis.

Chorus.

635 Cave premas amicum ancipiti reum
Crimine, qui sacraverit se deo.

Oedipus.

Scitote, si quaeratis ista, vos mihi
Damnum fugamve quaerere ex his finibus.

Stropha B.

Chorus.

640 Per Solem, qui Deus Deos supereminet,
Ego sine Deo et hominibus obeam
Diem, si quidem haec mihi mens fuit.
Sed mihi perditio terra pressa
Mentem angit, si tamen mala
Vetustis vestra copulantur.

Oedipus.

645 Sic ibit iste, quamquam oportet me mori
Per vim, vel e tellure pelli patria.
Os me tuum, non istius miserere me
Facit, sed odio semper iste erit mihi.

Creon.

650 Videris odio cedere; aestuans enim
Non es ferendus; mente tali praediti
Ipsi dolorem maximum parant sibi.

Oedipus.

Nec me sines et ibis hinc?

Creon.

ibo, tibi

Ad hunc diem non notus, his idem tamen.

Antistropa A.

Chorus.

Quid huncce, matrona, moraris domum ducere?

Jocasta.

Scitata, quae res facta sit.

Chorus.

655 Opinio venit incerta, mordetque juris indigens.

Jocasta.

Utroque ab ipso?

Chorus.

Venit.

Jocasta.

Ac quae fabula est?

Chorus.

Satius est mihi sistere fabulam,
Quod satis est subacta jam civitas.

Oedipus.

660 Quo veneris, videsne, qui vir es bonus,
Mentem retundens atque praestringens mihi?

Antistropa B.

Chorus.

Rex, me scito, quod haud semel modo diximus,
Nihii agere, sapereque mihi nihil,
Tibi si parare noxam velim,
665 Qui meam patriam perditam misere
Sospitem refeceris,
Bonus jam dux volens juvare.

Argumentum.

Oedipus Jocastae aperit, quae altercationis sibi cum Creonte ortae causa fuerit. Se a Tiresia regicidii auctorem esse dictum, haud dubie a Creonte instincto. Jam e Jocasta sciscitatur, quo tempore, quo loco Laius sit interfectus, qua corporis statura rex et quot satellitibus usus fuerit. A raptoribus illum interfectum esse cum ceteris comitibus uno verna excepto. Hunc domum venisse, sed Oedipo rerum potito bona cum venia rus in pascua se contulisse. Quod a pluribus Laium ceci-

disse audit, id bonam rex in partem interpretatur. Sed tamen servum superstitem arcessi cupit, subesse aliquid veri Tiresiae dictis suspicari incipiens sibi que metuens. Omnem spem in servi testimonium de pluribus Laii interfecto-ribus refert.

CHORUS IV.

Stropha A.

Ut sors mihi semper esset,
Integros mores mihi que os integrum servare, quis di-
cuntur esse natae,
quae supera caela petunt
840 per aethera leges, quis Olympus unus
pater fuit, atque quas
Nullum genus edidit
Virum, nec ulla conteget oblivio mentium,
Quibus et magnus deus est et aeternus.

Antistropha A.

845 Fastus creator tyranni est,
Fastus, ut multis tumescit perperam, decora quae non
Sunt bonaeve frugi, et
Ardua petunt juga, sic
Praecipitia ruunt ad necessitatem,
850 Quo nec pedis ullus est
Usus; quod sit optimum,
Deum oro, nolit hoc patriae solvere certamen,
Mihî summus semper deus esto curator.

Stropha B.

Qui manibus et ore susque deque tractat omnia,
855 Nec Justitiam veretur, templa nec Deum subit,
Eum mala sors capessat insolentiae comes.
Si non honestum fecerit lucrum, nec
Infanda semper caverit,
Sed sancta contrectet manu proterva,
860 Quis erit in his, gloriari qui velit,
Flectere iram mente mota?
Haec enim si forte mactant laudibus,
Ego chorum ducam?

Antistropha B.

Non igitur adibo Terrae ad umbilicum ego verens,
865 Ad templeve Abis sita, non ad aedem Olympiam,
Haec ni manifesta dicta comprobentur omnibus,

Sed si bene audis, rector universi,
O Juppiter, ne nescias
Manere te perpetua regna summa.

870 Cadentia — Laïo
Caelitus responsa temnunt,
Nullibique honoribus Phoebus nitet,
Divina labascunt.

Vv. 836 — 881. His auditis chorus bene cordatus sibi cordi esse profitetur in omni vita virtutis studium, improbitatem contemptui, se deos vereri et abominari eos, qui omnia susque deque agant et Deos despiciant. Qui ni improbitatis suae poenas det, se quoque non jam Abas iturum esse ad Apollinem Phocidensem, omnem jam Deorum diffluere majestatem.

Argumentum.

Jocasta prodit in medium, quo Deos adoret, ut Oedipum sollicitudine liberent. Supervenit nuntius Corinthius, primum reginae, mox ipsi regi Polybum Corinthiorum regem diem supremum obiisse eique Oedipum in regno successurum esse referens. Ita Oedipus parricidii futuri oraculique motu liberatur, nimiam religionem cavillante conjuge. Idem quum una tantum oraculi parte i. e. parricidii committendi formidine solutus, se altero periculo i. e. Meropae matris conjugio angifiteatur, nuntius hunc metum inanem, ipsum a se olim in Cithaerone inventum Polybo regi Corinthiorum et ejus uxori Meropae prole orbis traditum esse testatur. Porro percontante rege nuntius non a semetipso inventum, sed a pastore Thebano sibi exhibitum esse dicit. De hoc quoque pastore cetera sciscitatur, regina autem ejus quaestionem moratur. Eo majore cognoscendi generis sui cupiditate incenditur, quod regina ulteriorem illius cognitionem deprecatur, et generis ignobilitatem vereri videtur. Nihilo minus rex sibi pastorem quem Laii servum esse audit, nominari et sisti jubet. Hinc regina de incestu non jam dubitans se e conspectu proripit, rege nondum intelligente necessitudinem, ceteris etiam reginae discessum mirantibus, sed consanguinitatis humilitate sprete factum suspicantibus.

Vv. 1057—1076. Quo fit, ut chorus singulari quamquam brevi carmine Cithaeronem jam montem regis patrium celebrare se posse gaudeat et de Apolline Mercurio (Cyllenio) et Baccho Nymphisque Heliconiis divinet, regi divinos originis honores vindicans.

Argumentum.

Jam adest Laii olim servus Jocastae jussu e pascuis vocatus; interrogatus autem ab Oedipo fatetur, Laii se servum olim fuisse, cum regis gregibus in Cithaerono aestivasse, ibi vidisse hunc pastorem Corinthium suos greges ibidem pascentem, a Jocastâ vero se recens

natum puerum transfixis cruribus accepisse, quia Apollinis oraculo parricida futurus esset significatus, in Cithaerone monte exponendum, se vero misericordia commotum infantem illi pastori Corinthio tradidisse, sperantem fore, ut is natum regium regi Polybo et Meropae conjugii, qui liberis carerent, daret. Nunc etiam Oedipus, ubi, quo res esset statu, cognovit, illico abit in regiam.

Vv. 1155—1197. Quae quum ita sint, chorus carmine lyrico negat ullam hominum condicionem certam aut felicem esse, fortunam vero cito transire. Sane Oedipi fortunam merito prosperrimam fuisse, Sphingis monstro sublato. Jam miserrimam esse, quod idem portus ipsum et natum et genitorem exceperit. Tandem tempore patefactam esse quae filio cum matre intercederet, necessitudinem fatalem, quam postremo devovet, nihil sibi gratius fuisse affirmans, quam si nunquam vidisset Oedipum. Nihilo minus salva veritate non potest, quin se eodem ipso auctore e calamitate quondam convaluisse et resipuisse confiteatur.

CHORUS V.

Stropha A.

Chorus.

1155 Io, homines, io!
 O quam vos minime puto in vivis numerandos!
 Nam quis, quis homo bonae
 Fortunae sibi plus feret,
 Quam quantum specie tenet,
 1160 Ac mox visus omittit?
 Exemplumque tuum tuens,
 Haud sane Genium tuum, prorsus, hei, miser Oedipe,
 Censebo beatum.

Antistropha A.

Quicumque supra modum
 1165 Es felix opulentiae vi veloce potitus,
 O Juppiter, amovens
 Dantem oracla viraginem
 Saevam, mortibus omnibus
 Obstas aerea turris.
 1170 Ex hoc rex vocitatus es
 Supremis et honoribus nostris auctus in inclyta
 Cadmea dominatus.

Stropha B.

At nunc quis audit, quis est magis miser,
 Quis his pressus laboribus

- 1175 Quis hac vicissitudine?
Io, nobile Oedipi caput,
Cui satis fuit
Portus amplus et
Filio patri
1180 que cubiculario,
Qui potuere te, miser, qui potuere patrii
Ferre adeo sulci silentes te?

Antistropa B.

- Lux temporis teprehendit inscium.
Ac monstrat male vineta vincula
1185 Parentis et parti male.
Io, notuisse te mihi,
Nate Laii,
Me piget, piget.
Ejulo, ejulo
1190 Labiis hiantibus
Ante alios; tamen fatendum est: lacrimare desii
Et requievi levatus a te.

Argumentum.

Verna foras venit e regia et Jocastam vitam suspendio finivisse enuntiat, tum Oedipum irruisse aedem, et valvas clausas cardinibus emovisse, adspectu territum suspensam conjugem solvisse funibus, fibulis autem ei detractis se occaecavisse; jam vero adesse et se velle Cadmeis omnibus parricidam et infando nomine matris — conspiciendum proponere.

CHORUS VI.

Chorus.

- O triste malum generi nostro,
O non aliud, quod ego norim,
1275 Tristius ullum!
Qui te subiit furor infelix?
Ecquisve Deum tibi magnorum
Magis insiluit
Hoc in miserando casu?
1280 Sed ego nequeo cognoscere te,
Ex te quaerere, quam multa velim!
Mihitalem facis horrorem.

Oedipus.

Eheu, eheu!
Infelix ego; quo tandem feror?

1285 Miser, hei, quo feror? ac quo mea vox?
Io, quo, deus insultas?

Chorus.

In horridumque cognitumque nemini.

Stropha A.

Oedipus.

Hei hei mihi!

1290 Nebula mea tenebricaque mihi piceaque
Nec abigi potest, nec umquam ibit, hei!
Hei, hei!
Hei, hei mihi! quam me flagrans oestrum tenet
Aculeorum et mens malorum conscia.

Chorus.

1295 Nullumque tantis in malis miraculum
Te ferre duplex duplici luctu malum.

Antistropha A.

Oedipus.

Io, io!

Mihine socius aliquis erit alius, ubi,
Abieris tu? me fove, quaeso, caecum.

1300 Hei, hei!
Nam non lates me; nam satis novi probe,
Utcumque nocte caecus, hanc vocem tamen.

Chorus.

Horrende facto, qui tuam vim luminum
Sic perdidisti? quis deorum te impulit?

Stropha B.

Oedipus.

1305 Apollo dat haec, Apollo dat haec
Mea mala, malaque perficit eaque patimur
Et ista nemo verberavit, ast ego miser!
Quid ego viderim?
Nihil videnti dulce cognitu foret.

Chorus.

1310 Sunt ista, sicut autumas.

Stropha C.

Oedipus.

Quid est videndum mihi? vel quid est, quod alloquar?
Quid est adhuc, quale audiam libens?

Agite me procul, agite celerrime!
Agite quaeso me procul, ingens malum,
1315 Cui sua mala, sata precibus, imminet
Ac male dii volunt.

Chorus.

Tuaque mente sorteque infelix tua,
Quam nosse nollem temet ullo tempore!

Antistropa B.

Oedipus.

Perito ille, qui vagum me compede
1320 Resolvit et hominem modo genitum initio
E caede sospitavit, at nihil tamen juvit.
Neque mihi aut meis,
Si tunc morerer, tunc forem tanto probro.

Chorus.

Ego quoque hoc factum velim.

Antistropa C.

Oedipus.

1325 Non patris occisor aut sponsus esse dicerer,
Quibus creatus sum parentibus.
Nunc sine diis sum, sumque satus impiis,
Socius et tori, quo miser editus.
Si gravius fuerit aliquod hoc malo,
1330 Id tulit Oedipus.

Chorus.

Ignoro, quomodo probem factum tuum.
Non esse, quam caecum, ut puto, magis juvat.

Chorus (Vv. 1273—1334) ubi regem conspicit, affectui temperare non potest, quin horrendo ejus aspectu perterritus, in querelas erumpat. Ipse Oedipus conqueritur, at tamen etiam duci suo gratias agit. Objurgatus autem, quod sibi oculorum lumina ademerit, ad hoc se ab Apolline impulsus esse asserit. Nec sibi volupe esse quicquam videre eorum, quae amaverit. Detestatur vero servum, a quo sit invitus e vitae periculo puer ereptus, assentiente choro, qui se fatetur nolle sibi accidisse, ut nosceret Oedipum. Sed tamen Oedipi factum improbat, quod melius sit non esse, quam caecum vivere.

Argumentum.

Jam Oedipus choro sui excaecandi necessitatem demonstrat, quod parentes apud inferos rectis oculis non possit aspicere, nec quaecumque apud superos inquinaverit. Se etiam pejore sorte se dignum esse et vel in mare a civibus projici velle ait.

Tum Creon venit, quem pudore motus veretur Oedipus, opinione autem benigniorem se in hunc ille praestat. At rogatus ab Oedipo, ut ipsum in exsilium ire patiatur, hoc nunc non concedit, quia Delphos miserit, qui Apollinis voluntatem exploret. Tum Creon leviro filias desideratas ultro adducit. Rursus Creontem sollicitat Oedipus, ut sibi liceat in exsilium proficisci. Sed pernegat Creon. Tandem regiam introeunt Creon et Oedipus. Ita re ad exitum perducta quoniam apparet nihil infelicius esse Oedipo, chorus negat quemquam mortalium ante mortem posse beatum censi.

Stropha	Antistropha	Metra chori I.
A.	A.	
V. 151.	V. 159.	Hexametri dactylici.
" 152.	" 160.	dimetri iambici.
" 153.	" 161.	hexametri dact.
" 154.	" 162.	trimetri dactyl. praeunte anacrusi.
" 155 sq.	" 163 sq.	tetrametri dactylici.
" 157.	" 165.	dimetri dactylici.
" 158.	" 166.	hexametri dactylici.
B.	B.	
" 167.	" 176.	dimetri iambici.
" 168.	" 177.	dimetri iamb.
" 169.	" 178.	anapaestici hypercatal.
" 170.	" 179.	tetrametri dactylici.
" 171.	" 180.	tetrametri dact. cum anacrusi.
" 172.	" 181.	iidem praemissa dipodia iambica catal.
" 173.	" 182.	iidem c. dipod. iamb.
" 174.	" 183.	tetrametri dactylici.
" 175.	" 184.	dimetri iambici cat.
C.	C.	
" 185.	" 197.	dimetri iambici brachycat.
" 186.	" 198.	dimetri iambici.
" 187.	" 199.	trimetri iambici cat.
" 188.	" 200.	trimetri iambici.
" 189.	" 201.	dipod. iamb. et cret.
" 190.	" 202.	dimetri trochaici brachycatal.
" 191.	" 203.	iidem qui 154 et 162.
" 192.	" 204.	iidem qui 190 et 202.
" 193.	" 205.	dimetri troch. catalect.
" 194.	" 206.	numeri verbis corruptis incerti.
" 195.	" 207.	trimetri iamb. cat.
" 196.	" 208.	trimetri iamb.

Metra chori II.

A.	A.	
" 458.	" 467.	dipodiae iambicae et logaoedicae.
" 459.	" 468.	iidem cum dipod. spondiaca.
" 460.	" 469.	glyconei.
" 461.	" 470.	iidem.
" 462.	" 471.	iidem, sed catalect.
" 463.	" 472.	dimetri anapaestici.
" 464.	" 473.	iidem.
" 465.	" 474.	iidem, qui 462 et 471.
" 466.	" 475.	dimetri troch. brachycat.

Stropha	Antistropha	
B.	B.	
V. 476.	V. 484.	tetrametri choriambici.
„ 477.	„ 485.	iidem.
„ 478.	„ 486.	tetrametri ionici a min. catal.
„ 479.	„ 487.	dimetri ion. a min.
„ 480.	„ 488.	pentametri choriamb. hypercat.
„ 481.	„ 489.	praeunte anapaesto trimetri ion. a min. catal.
„ 482.	„ 490.	praemisso anapaesto tetrametri ion. a min. catal.
„ 483.	„ 491.	praemisso anapaesto dimetri ion. a min. catal.

Metra chori III.

A.	A.	
„ 630.	„ 653.	dipod. iamb.
„ 631.	„ 654.	dimetri iamb.
„ 632.	„ 655.	tales, qualis 630.
„ 633.	„ 656.	monometri iamb.
„ 634.	„ 657.	trimetri iamb.
„ 635.	„ 658.	dimetri dochm.
„ 636.	„ 659.	iidem.
„ 637.	„ 660.	trimetri iamb.
„ 638.	„ 661.	iidem.
B.	B.	
„ 639.	„ 663.	ischiorrhogici et dochm.
„ 640.	„ 664.	dochm. et cret.
„ 641.	„ 665.	dimetri dochm.
„ 642.	„ 666.	dimetri cret. c. ditroch.
„ 643.	„ 667.	antispast. et dimetr. iamb. brachycat.
„ 644.	„ 668.	antisp. et penthemim. iamb.

Metra chori IV.

A.	A.	
„ 836.	„ 845.	dipodiae iambicae et trochaicae.
„ 837.	„ 846.	tetrametri epitriti.
„ 838.	„ 847.	dimetri trochaici brachycatalecti.
„ 839.	„ 848.	paeon I. et choriamb.
„ 840.	„ 849.	trimetri iambici catal.
„ 841.	„ 850.	iidem qui 640.
„ 842.	„ 851.	iidem.
„ 843.	„ 852.	penthemimer. iamb. et dimetri choriamb. cum troch.
„ 844.	„ 853.	ion. a min. et logaoed. cum clausula spondiaca.
B.	B.	
„ 854.	„ 864.	tetrametri troch. cat.
„ 855.	„ 865.	praemissa anacrusi logaoed. et dimetri troch. cat.
„ 856.	„ 866.	iidem.
„ 857.	„ 867.	trimetri iamb. cat.
„ 858.	„ 868.	dimetri iamb.
„ 859.	„ 869.	iidem, qui 857.
„ 860.	„ 870.	monometri iamb. et cretici.
„ 861.	„ 871.	corrupti.
„ 862.	„ 862.	trimetri epitriti cat.
„ 863.	„ 863.	praemissa anacrusi adonii.

Stropha Antistropha

Metra chori V.

A.		A.	
V. 1155.	V. 1164.	Glyconici	cf. 460.
" 1156.	" 1165.	Glycon. c.	Pherecrateo.
" 1157.	" 1166.	Glyconicis	quales 1155 et 1164.
" 1158.	" 1167.	Glyconici.	
" 1159.	" 1168.	iidem.	
" 1160.	" 1169.	Pherecrateus.	
" 1161.	" 1170.	Glyconeus.	
" 1162.	" 1171.	bini Glyconci.	
" 1163.	" 1172.	Praemissa anacrusi	choriamb. hypercat.
B.		B.	
" 1173.	" 1183.	penthemim. iambica	et dimetri iamb. brachycat.
" 1174.	" 1184.	iamb. choriamb. diiambus.	
" 1175.	" 1185.	dimeter iamb.	
" 1176.	" 1186.	antispastus et monometer	troch. hypercat.
" 1177.	" 1187.	monometri troch.	hypercat.
" 1178.	" 1188.	iidem.	
" 1179.	" 1189.	iidem.	
" 1180.	" 1190.	praemissa duplici anacrusi	dimetri iamb. brachycat.
" 1181.	" 1191.	choriamb. diiamb. choriamb.	diiamb.
" 1182.	" 1192.	choriamb. et dimetri troch.	brachycat.

Metra chori VI.

" 1273 — 1286.	versus anapaestici.		
" 1287.	trimeter iamb.		
" 1288.	trimetri iambici.		
A.		A.	
" 1289.	" 1297.	monometri iambici.	
" 1290.	" 1298.	dimetri dochm.	
" 1291.	" 1299.	dochm. et dochm. hypercat.	
" 1292.	" 1300.	spond.	
V. 1293—1296.	V. 1301—1404.	trimetri iamb.	
B.		B.	
V. 1305.	V. 1319.	dimetri dochmii.	
" 1306.	" 1320.	iidem.	
" 1307.	" 1321.	dimetri iamb. c. troch.	
" 1308.	" 1322.	dochmii.	
" 1309.	" 1323.	trimetri iamb.	
" 1310.	" 1324.	dimetri iamb.	
C.		C.	
" 1311.	" 1325.	dipod. iamb. dim. cret. dipod. iamb.	
" 1312.	" 1326.	penthemimer. iamb. et monom. troch. hypercat.	
" 1313.	" 1327.	dim. dochm.	
" 1314.	" 1328.	iidem.	
" 1315.	" 1329.	iidem.	
" 1316.	" 1330.	dochm.	
" 1317.	" 1331.	trimetri iamb.	
" 1318.	" 1332.	iidem.	

Haec haecenus. Restat enim, ut indicentur caerimoniae, quibus more majorum actus ille scholasticus rite celebrandus est, quo Conrector Gymnasii Nicolaitani communi Amplissimi Senatus Lipsiensis decreto ejusdemque Patroni Optimi jure designatus

D. phil. Justus Hermannus Lipsius,

haecenus Ill. Moldani Professor,

novum munus demandatum auspicabitur. Ad hunc igitur actum die XV. m. Aprilis hora IX. matutina rite peragendum ut, quicumque gymnasio ejusque collegio discipulorumque coetui bene cupiunt, adsint nobis praesentissimi et frequentissimi, id est, quod his litteris majorem in modum etiam atque etiam rogo. Valet, favete!

Ordnung der Feierlichkeit

am 15. April 1863, früh 9 Uhr.

- I. Chorgesang von Flemming: „Danket dem Schöpfer“ etc.
- II. Einführung des Herrn Conrector Prof. D. Lipsius durch den Vorsteher Herrn Vicebürgermeister Cichorius.
- III. Begrüssung und Einweisung desselben durch den Rector.
- IV. Festgesang, Melodie von Weber, von C. M. v. Weber.
- V. Antrittsrede des Herrn Conrector.
- VI. Hymnus von Fr. Silcher: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ etc.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	R	G	G	B	B	W	W	G	G	K	K	C	C	Y	Y	M	M		

- I. Chorgesang
- II. Einführung
den V
- III. Begrüßung
- IV. Festgesang
- V. Antrittspr
- VI. Hymnus
den H

hörer“ etc.
ius durch
orius.
en Rector.
eber.
hat, lobe